

Ein Unterrichtsraum im Monat Januar. Draußen eine nasskalte Wetterlage - im Unterrichtsraum ist wenig davon zu spüren. Die Energiesparfenster schließen gut, nämlich luftdicht, es ist warm, die Ausdünstung feuchter Bekleidung schlägt sich sichtbar an den Fensterscheiben nieder.

Szenario 1

Die Außenhaut des Gebäudes kann gute bauphysikalische Werte vorweisen. Die Dachhaut ist absolut dicht. Der Raum wird vor Unterrichtsbeginn 5 Minuten lang mit einer Öffnung aller Fenster und Türen gelüftet. Diese Lüftung wird nach jeder Unterrichtsstunde und zur Mitte einer Doppelstunde wiederholt.

Kopfschmerz
Mangelnde Aufmerksamkeit
Verminderte Leistungsfähigkeit
Unwohlsein

↑ Kein Thema

Schimmelpilze

↑ Kein Thema

Szenario 2

Die Außenhaut des Gebäudes entspricht nicht den bauphysikalischen Erfordernissen. Die Dachhaut ist marode. Feuchtigkeit dringt in die Wände und in die Decke ein. Gelüftet wird auch . . . gelegentlich.

Kopfschmerz
Mangelnde Aufmerksamkeit
Verminderte Leistungsfähigkeit
Unwohlsein

↓ Ein Thema

Schimmelpilze

↓ Das Thema

Nicht alle Pilzarten sind generell gesundheitsgefährdend. Pilze kommen überall in der Natur vor, die Palette der Arten ist groß: Nützlich, unschädlich, gefährlich, hochgiftig . . . Doch Schimmelpilze werden in Innenräumen häufig als Auslöser gesundheitlicher Beschwerden angesehen; anders als in der Natur kann es hier zu einer massiven Sporenansammlung in der Luft des geschlossenen Raumes kommen. Der Schimmelpilz an sich ist ungefährlich, anders die Sporen.



Erkennen

Schimmelpilze sind Mikroorganismen, die sich aus Sporen, Myzel - ein feines, verzweigtes Gewebe - und dem Fruchtkörper zusammensetzen.

In Innenräumen tritt dieses Pilzgewächs als dünner, filzflächiger Belag auf. Die Farbe changiert von grau bis schwarz mit grünen, blauen und roten Nuancen. Schimmelpilze siedeln im Mauerwerk, auf Putzflächen, im Holz, im Papier und in Blumenerde. Erste Anzeichen zeigen sich als dunkle Flecken, den so genannten Stockflecken. Deren Ausweitung zu einem pulverigen oder pelzigen Belag signalisiert akuten Handlungsbedarf.

Schimmelpilze: Gesundheitsgefahr oder nur unschöne Flecken?



Bewerten

Für die Beurteilung einer Gefährdung ist von Bedeutung, ob es zu einem Kontakt zwischen Schimmelpilzsporen und dem Menschen kommt. Eine Infektion ist in unseren Breiten praktisch unmöglich und nur ein Thema für schwerst immunabwehrgeschwächte Erkrankte. Pilzbesiedelungen des Mundes, des Magen-Darmtraktes oder der Haut stehen nicht ursächlich mit den Innenraum-schimmelpilzen in Verbindung. Kopfschmerz, mangelnde Aufmerksamkeit, verminderte Leistungsfähigkeit oder Unwohlsein sind Phänomene der unzureichenden Lüftung und keine Auswirkungen eines Schimmelpilzes.

Die häufigste innenraumbedingte Erkrankung ist die Entwicklung einer Allergie gegenüber den Schimmelpilzsporen. Es droht dann ein ständiger, allergisch bedingter Schnupfen oder gar ein Asthma. Am größten ist die Gefahr in der Heizperiode, wenn die Pilze blühen und massenhaft Sporen freisetzen.

Eine sichere Abschätzung des Gefährdungspotentials durch Messungen, die recht teuer sind, ist schwierig. Allgemeingültige Grenzwerte für die Keimdicke von Pilzsporen in der Raumluft gibt es zur Zeit noch nicht.

Schimmelpilze haben nichts in Innenräumen zu suchen und sind ein vermeidbares und unnötiges Gesundheitsrisiko. Glücklicherweise ist jedoch das gesundheitliche Risiko bei einem Menschen mit gesunder und nicht geschwächter Immunabwehr gering, solange ausreichend gelüftet wird und nur kleine Schimmelpilzflächen bestehen.

Wer hilft?

- ↪ Ihre Betriebsärztin/Ihr Betriebsarzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes FHH
- ↪ Dr. Ursula Franke, Präventionsabteilung LUK, Tel. 27153-217



Beseitigen

Sind Gebäudeinnenwände und Einrichtungsgegenstände bereits mit Pilzen befallen, sind aufwändige Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich. Vorrangig sollte dabei immer sein, Schimmelpilzen die Wachstumsbedingungen zu entziehen.

Als Sofortmaßnahme ist ein gründliches Abwaschen der befallenen Bauteile und Einrichtungsgegenstände mit hochprozentigem Essig oder einer Salmiakverdünnung anzuraten und lüften, lüften, lüften!

Die eigentlichen Sanierungsmaßnahmen sind das Arbeitsgebiet von Baufachleuten. Die Wiederherstellung einer dichten Dachhaut, eine Beschichtung von Klinkermauerwerk, das Erneuern von befallenen Putzflächen an Innenwänden sind mögliche Maßnahmen um die Ursachen des Schimmelpilzbefalls dauerhaft zu beseitigen. Bauliche Maßnahmen müssen aber immer durch organisatorische Maßnahmen im Schulalltag unterstützt werden. Hektik im Unterrichtsbetrieb, Straßenlärm und Energiesparzwänge dürfen - es muss immer wieder gesagt werden - der Notwendigkeit einer regelmäßigen und ausreichenden Lüftung nicht feindlich gegenüber stehen.

Wer hilft?

- ↪ *Die Bauabteilung der Schulbehörde sollte Ihr erster Ansprechpartner sein.*
- ↪ *In der Präventionsabteilung der LUK steht Ihnen Frau Dipl.-Ing. Britta Muß, Tel. 27153-216, als Beraterin zur Verfügung . . . kostenlos!*

... der besondere Tipp!

Demnächst erscheint wieder unser Seminarangebot für Schulleitungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Lehrkräfte. Ein Blick hinein lohnt sich - mit Sicherheit!

Wir wünschen Ihnen allen ein *gesundes* neues Jahr
Ihre Sicherheitsexperten der Landesunfallkasse